

## Blog

### Konjunkturprognose des Ausschusses für Wirtschafts- und Währungspolitik

19.03.2015

von

19. März 2015

Es gilt das gesprochene Wort!



Carsten Klude  
Vorsitzender des Ausschusses für Wirtschafts- und Währungspolitik des Bundesverbandes deutscher Banken und Chefvolkswirt, M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA



Dr. Hans-Joachim Massenber  
Mitglied der Hauptgeschäftsführung, Bundesverband deutscher Banken

#### Kurzgefasst

Sehr geehrte Damen und Herren, die Perspektiven für die Konjunktur im Euro-Raum und in Deutschland haben sich in den letzten Monaten wieder etwas aufgehellt. Auch die Chefvolkswirte der privaten Banken sind deutlich zuversichtlicher als im vergangenen Herbst. Doch ähnlich, wie wir vor einem halben Jahr vor überzogenem Pessimismus gewarnt haben, halten wir jetzt auch einen zu großen Optimismus für fehl am Platz.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Perspektiven für die Konjunktur im Euro-Raum und in Deutschland haben sich in den letzten Monaten wieder etwas aufgehellt. Auch die Chefvolkswirte der privaten Banken sind deutlich zuversichtlicher als im vergangenen Herbst. Doch ähnlich, wie wir vor einem halben Jahr vor überzogenem Pessimismus gewarnt haben, halten wir jetzt auch einen zu großen Optimismus für fehl am Platz.

Die Konjunktur im Euro-Raum wird sich jedenfalls nur langsam beschleunigen. Nach wie vor verhindern vor allem strukturelle Wirtschaftsprobleme ein kräftiges Durchstarten. In Deutschland sollte sich die Wirtschaft in diesem und im kommenden Jahr recht solide entwickeln. Gemessen am Wachstumspotenzial, das der Sachverständigenrat zurzeit auf etwa 1 % schätzt, haben wir hierzulande zwei veritable Aufschwungsjahre vor uns. Aber: Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird sehr störanfällig bleiben und klare Anzeichen für eine wirklich kräftige Investitionsbelebung, die auch das Wachstumspotenzial erhöhen könnte, sehen wir derzeit nicht.

#### Schlagworte

Wirtschaftspolitik  
Konjunkturprognose  
Euro  
Griechenland

## **Blog**

Lassen Sie uns aber zunächst mit den Aussichten zur Weltwirtschaft und zum Euro-Raum beginnen, bevor wir dann zur Konjunktur in Deutschland und unseren wirtschaftspolitischen Einschätzungen kommen [...].